

Vorwort

Geschichtlicher Überblick:

„Die oettingische Superintendentur Harburg wurde errichtet 1563 aus der bisherigen Superintendentur Ebermergen mit den Pfarreien Brachstadt, Bühl i.Ries, Ebermergen, Harburg (mit Großsorheim), Heroldingen, Mauren, Oppertshofen und Schaffhausen. Dazu kam nach der dortigen Reformation 1595 Wörnitzstein. Dieses fiel 1627 bis 1649 durch die Gegenreformation und 1667 nach Verlust weg. Ebenso entfiel 1616 das zur Tochterkirche von Oppertshofen gewordene Brachstadt.

Dazu kam um 1740 Wörnitzostheim (mit Rudelstetten) aus Alerheim. Am 7. Dezember 1810 ging es im neuerrichteten Dekanat Harburg auf.“

(nach: Matthias Simon, Die evangelische Kirche, München 1960, S. 331).

Bestandsbildung:

Das alte Findbuch Nr. 7 zu u.a. den Akten der Superintendentur/Inspektion Harburg wurde retrokonvertiert. Das dem Bestand zugrundeliegende Ordnungsschema erwies sich in seiner Systematik jedoch als unbrauchbar. Das vorhandene Aktenmaterial wurde daher gänzlich neu in General- und Ortsakten gegliedert (klassifiziert).

„Allgemeine“ und „Besondere“ Akten wurden getrennt. Es befinden sich daher alle ausschließlich auf eine Pfarrei bezogenen Akten im zweiten Teil des Findbuchs geschlossen beieinander. Auf „Allgemeine“ Akten, die die Verhältnisse auch einzelner Pfarreien berühren, ist nach Möglichkeit hingewiesen worden. Es ist aber trotzdem notwendig, bei Benutzung der „Besonderen“ Akten auch die „Allgemeinen“ mit heranzuziehen.

Hinweise für Benutzer:

In der Inhaltsübersicht sowie im Personen- und Ortsregister sind diejenigen Seiten des Ausdrucks genannt, auf denen der gesuchte Begriff auftaucht. Weitere Recherchemöglichkeiten ergeben sich in der FAUST-Datenbank.

Die Archivalien dieses Bestandes sind folgendermaßen zu bestellen:

Superintendentur/Inspektion Harburg 3.0.0005 –

... *[Nummer der Bestellsignatur]*

... und folgendermaßen zu zitieren:

LAELKB, Superintendentur/Inspektion Harburg 3.0.0005 –

... *[Nummer der Bestellsignatur]*

Nürnberg, Januar 2024

Daniel Schönwald